

Efm. - Grunheim, 14. Mai 31. Himmelfahrtstag

Liebste Mutter,

<sup>welch erhaltenen</sup>  
grosse Freude über Deinen V. Brief von gestern! Hab' herrlichen Dank. Es ist schön, dass Ihr in der Wiese sitzen könnt. Ich denke, dass Du vielleicht doch wieder so einen farbigen Überhänger für Deine Brille haben solltest, damit Du nicht so geblendet bist, von der Sonne u. dem flimmernden Licht zwischen den Zweigen. Hier laufen kleine Kinder mit schwarzen Brillen herum. Die weissen Wände der Siedlungshäuser sind sehr blendend u. es fehlen grössere Bäume. Denke, Krista ist seit 14 Tagen jede Nacht (bis auf eine) wunderbar hocken, u. zu 6 u. 7 u. 8 Stunden, etwa von 10 abends bis 6 Uhr morgens. Das ist doch fein, nicht sie ist selbst sehr stolz darauf.

Ach, Du würdest den Liebling sehen, wie bräunlich u. gesund das Gesichtlein ist u. wie die klugen Augen strahlen u. alle u. alles in sich aufnehmen. Krista ist wirklich ein ganz berauberndes Kind. Wie sie reizend spricht, der Ausdruck, Tonfall u. alles was sie sagt ist bedacht.

Unsere Nachbarn (älteres Ehepaar mit angenommenem Kind, 10 Jahre alt) holen sich Krista jeden morgen ein paar Minuten hinüber u. freuen sich an ihr. Immer

wieder wird mir von den verschiedensten Seiten gesagt, wie überraschend gut das Kind spricht, geradezu erstaunlich für sein Alter.

Soeben trägt Krista Deinen Brief mit sich herum u. liest daraus vor von dem Kästlein u. von Ziegler's Häselin, genau alles, was ich ihr aus Deinem Brief vorher erzählt hatte.

Sie hat mir auch ein sehr liebes Kürlein gegeben, das ich Oma schicken soll.

Seit wenigen Tagen spricht Krista „r“ aus, oder bemüht sich wenigstens darum. Manchmal gelingt es ganz nett. Es ist eine neue Note in ihrer Sprache dadurch.

Frau Koref-Stemmler wollte gerne, dass ich noch 8 Tage bei ihr in Berlin bleiben sollte. Beide waren ganz reizend zu uns. Mich hat es aber ganz stark zum Kind gezogen u. es wäre mir unmöglich gewesen, nicht mit Willi zurückzufahren.

Frau Stemmler hat es jetzt wirklich mächtig schön gegen vorher. Der Mann, die Güte selbst, verehrt u. liebt sie, bietet alles Berdenkliche u. s. w. Die Wohnung, (5 grosse Räume) ist sehr üppig eingerichtet u. doch geschmackvoll. Herrliche Lage mit Blick auf den Lietzensee. Wir waren 2 mal zu Tisch dort (Willi 1 mal) u. zum Thee. Frau Stemmler bot das schönste Essen u. war voll Aufmerksamkeit. Man merkte ihre grosse Freude an unserem Dortsein.

Sie malt ziemlich viel. Um den Haushalt kümmert sie sich nur insofern, als sie alles angibt, aber praktisch gar nichts selbst tut. Sie hat ein fabelhaftes Mädchen, das alles macht. Der Mann ist den ganzen Tag im Geschäft, kommt abends um 6 Uhr heim. - In Pfingsten haben sie eine Reise vor nach Prag u. Wien. Es ist doch ganz merkwürdig, wie durch Heirat plötzlich das Leben umgestaltet werden kann, im Guten u. Bösen. Man denke an Otto Schäffer! Johanna hat erzählt von den Briefen von Klara, die oft ganz ungläubliche Dinge enthalten. Im Juni gehen Hugo u. Johanna nach Gestein. Luda ist jetzt in Marburg zum Studieren. Elisabeth fährt am 20. Mai wieder nach Paris. In Berlin gefällt's ihr nicht. Karl ist gegenwärtig bei einem Rechtsanwalt tätig. Er hat sich am meisten verändert. Seine Jugendfrische ist verschwunden, er sieht etwas verbraucht aus mit seinen 24 Jahren. Er hat scheint's viele Mädchen Affären. Alle Frauen seien hinter ihm her, sodass er all' diesen Verführungen nicht stand hielt. Schade. - Marga lag erkältet im Bett. Sie ist ein kolossaler Brocken, wie eine Madame. Elisabeth gefiel mir am besten. - Johanna fühlt sich manchmal sehr abgespannt u. freut sich auf die Kur u. die Ruhe.

Hugo ging Montag früh auf eine Dienstreise  
Er war sehr nett wie immer.

Unsere Nachtreise nach Berlin war gar  
nicht übel. Wir hatten Schlafwagen III. Klas.  
Da sind 3 Betten über einander. Als Ehe-  
paar waren wir aber natürlich allein  
ohne eine 3. Person. Wir haben ganz gut  
geschlafen, natürlich etwas hart, harte  
Polster u. Kissen.

Willis Wendbild ist recht gut geworden. Er  
hat es etwa in 2 mal 3 Stunden fertig  
gebracht. Er bekommt 200 M. dafür. Das  
ist recht verdient gewesen, nicht?

In der grossen Bau-Ausstellung könnte man  
taglang herumlaufen, wenn man alles  
genauer ansehen wollte. Unsere Eindrücke  
waren nur oberflächlich in der kurzen  
Zeit. — —

Jetzt ist es  $\frac{1}{2}$  4 Uhr. Krista hat sehr fein  
geschlafen u. gleich bekommt sie ihren  
Schoppen. Franziska ist schon um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr  
fort auf einen Ausflug.

Morgen muss ich zur 1. St. Probe zur Schne-  
derin zum gelben Kleid. Bin gespannt,  
was daraus wird.

Leb' nun wohl u. sei von Herren begrüsst  
u. geküsst von deiner Margret.